



⑮ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift** ⑩ **DE 198 36 940 A 1**

⑤ Int. Cl.⁷:

B 65 D 85/10

B 65 D 5/42

② Aktenzeichen: 198 36 940.9

③ Anmeldetag: 18. 8. 1998

④ Offenlegungstag: 24. 2. 2000

DE 198 36 940 A 1

⑦ Anmelder:

Focke & Co (GmbH & Co), 27283 Verden, DE

⑦a Vertreter:

Meissner, Bolte & Partner Anwaltssozietät GbR,
28209 Bremen

⑦b Erfinder:

Focke, Heinz, 27283 Verden, DE; Buse, Henry, 27374
Visselhövede, DE

⑤b Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

DE 26 34 958 A1

DE 90 11 464 U1

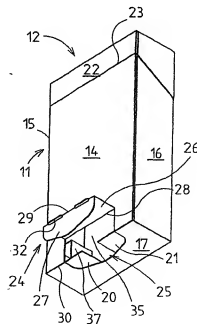
DE-GM 17 47 772

US 37 52 307

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤a Zigarettenpackung

⑦ Zigarettenpackung des Typs Klappschachtel, bestehend aus einem Schachtelteil (11) und einem Deckel (12), wobei im unteren Bereich des Schachtelteils (11) eine Öffnung (25) gebildet ist, die durch eine als Teil eines Querschnitts der Klappschachtel ausgebildete Schließlasche (24) verschlossen werden kann. Öffnung (25) bzw. Schließlasche (24) erstrecken sich über Eck im Bereich einer Schachtel-Rückwand (14) und einer Bodenwand (17). Innerhalb der Klappschachtel ist im Bereich der Öffnung (25) eine Kamm (35) gebildet zur Aufnahme von beispielsweise gefalteten Druckträgern.



DE 198 36 940 A 1

Die Erfindung betrifft eine Packung aus (dünnem) Karton, insbesondere Zigarettenpackung des Typs Klappschatel (Hinge-Lid-Packung), bestehend aus einem Schachtelteil und einem schwenkbar mit diesem verbundenen Deckel, wobei der Schachtelteil aus Schachtel-Vorderwand, Schachtel-Rückwand, Schachtel-Seitenwänden und einer Bodenwand besteht. Weiterhin betrifft die Erfindung einen Zuschnitt für die Fertigung derartiger Packungen.

Klappschateln sind als Zigarettenpackung weit verbreitet. Gemäß üblichem Aufbau einer Klappschatel ist der Deckel im Bereich einer Deckel-Rückwand mit einer Schachtel-Rückwand schwenkbar verbunden. Im Schachtelteil ist ein vorwiegend aus einem gesonderten Zuschnitt bestehender Kragen verankert, der im Bereich von Schachtel-Vorderwand und Schachtel-Seitenwänden teilweise aus dem Schachtelteil herausragt und in Schließstellung der Klappschatel vom Deckel umfaßt ist. Der Packungsinhalt, nämlich eine Zigarettengruppe, ist von einer Innenumhüllung aus Papier, Stanniol oder dergleichen umgeben und bildet einen den Innenraum der Klappschatel weitgehend ausfüllenden Zigarettenblock.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Klappschateln, insbesondere für Zigaretten, hinsichtlich der Gestaltung und Verwendbarkeit zu verbessern.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die erfindungsgemäße Packung dadurch gekennzeichnet, daß im unteren Bereich des Schachtelteils, benachbart zur Bodenwand, eine durch Schließlasche verschließbare Öffnung gebildet ist.

Die im Schachtelteil gebildete (zusätzliche) Öffnung ermöglicht insbesondere die Unterbringung von Beigaben zum Packungsinhalt, insbesondere die Anordnung von Druckträgern mit Informationen, Werbeinweisen oder Coupons für die Teilnahme an Auslosungen etc., innerhalb des Schachtelteils und die separate Entnahme dieser Beigabe unabhängig von der Entnahme der Zigaretten. Die Öffnung ist gemäß einem weiteren Merkmal der Erfindung im Bereich von Schachtel-Rückwand und/oder im Bereich der Bodenwand gebildet, vorzugsweise derart, daß sich die Schließlasche über Eck teilweise im Bereich der Schachtel-Rückwand und teilweise im Bereich der Bodenwand erstreckt. In Öffnungsstellung der Schließlasche entsteht so eine (Entnahme-)Öffnung, die sich vorzugsweise mittig sowohl im Bereich der Schachtel-Rückwand als auch im Bereich der Bodenwand erstreckt. Vorteilhaft ist eine Ausführung, bei der eine Scharnierlinie für die Schwenkbarkeit der Schließlasche im Bereich der Schachtel-Rückwand gebildet ist, mit Abstand von und parallel zur Bodenwand.

Besonders vorteilhaft ist eine Zigarettenpackung, bei der der Packungsinhalt, nämlich der Zigarettenblock, mit Abstand von der Bodenwand des Schachtelteils positioniert ist, insbesondere durch seitliche, innerhalb des Schachtelteils gebildete Stützorgane. Dadurch entsteht im unteren Bereich des Schachtelteils eine Kammer für die Aufnahme von Beigaben, zum Beispiel zwischen den seitlich angeordneten Stützorganen für den Zigarettenblock. Die Öffnung bzw. die Schließlasche ist so positioniert, daß in Öffnungsstellung der Zugang zu einer unterhalb des Zigarettenblocks gebildeten Kammer gegeben ist.

Die Schließlasche ist so ausgebildet, daß ein Schenkel derselben als Steckdasche wirkt, die in Schließstellung an der Oberseite der Bodenwand bzw. oberhalb vom Boden-Eckklappen positioniert ist.

In besonderer Weise ist auch ein Zuschnitt zur Fertigung von Klappschateln mit verschließbarer Öffnung im Schachtelteil ausgebildet. Die Schließlasche ist durch bei der Herstellung des Zuschnitts angebrachte Stanz- bzw. Per-

forationslinien definiert.

Weitere Einzelheiten der erfindungsgemäßen Packung werden nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 eine Klappschatel in perspektivischer Unteransicht vor erstmaliger Öffnung einer Schließlasche,

Fig. 2 die Packung gemäß Fig. 1 bei geöffneter Schließlasche,

Fig. 3 die Packung bei in Schließstellung befindlicher Schließlasche,

Fig. 4 eine Klappschatel in Rückansicht,

Fig. 5 die Klappschatel gemäß Fig. 4 im Vertikalschnitt bei geöffneter Schließlasche,

Fig. 6 einen Vertikalschnitt der Klappschatel gemäß Fig. 4 in der Schnittebene VI-VI,

Fig. 7 einen Zuschnitt für die Fertigung einer Klappschatel gemäß Fig. 1 bis 6.

Die Zeichnungen beziehen sich auf die Gestaltung von Zigarettenpackungen des Typs Klappschatel. Inhalt der quaderförmigen Packung aus dünnem Karton ist demnach eine Gruppe von Zigaretten, die von einem Innenzuschnitt aus Papier, Stanniol oder dergleichen eingehüllt ist und so einen ausfüllend quaderförmigen Zigarettenblock 10 bildet.

Die standardmäßig aufgebaute Klappschatel zur Aufnahme des Zigarettenblocks besteht aus einem (unteren) Schachtelteil 11 und einem einstückig mit diesem verbundenen Deckel 12. Der Schachtelteil 11 weist eine Schachtel-Vorderwand 13, eine Schachtel-Rückwand 14, schmale, aufrechte Schachtel-Seitenwände 15, 16 und eine Bodenwand 17 auf. Die Schachtel-Seitenwände 15, 16 bestehen jeweils aus zwei einander überdeckenden Seitenlappen 18 und 19. Innenliegende Seitenlappen 18 sind mit der Schachtel-Rückwand 14 verbunden und die außenliegenden Seitenlappen 19 mit der Schachtel-Vorderwand. An den innenliegenden Seitenlappen 18 sind Boden-Eckklappen 20, 21 angebracht. Diese liegen bei der komplett gefalteten Klappschatel an der Innenseite der Bodenwand 17 an.

Der analog zum Schachtelteil 11 ausgebildete Deckel 12 ist im Bereich einer Deckel-Rückwand 22 über eine quergerechte Gelenklinie 23 schwenkbar mit der Schachtel-Rückwand 14 verbunden.

Die Klappschatel ist mit einer (weiteren) durch eine Schließlasche 24 verschließbaren Öffnung 25 versehen. Diese befindet sich im unteren Teil der Klappschatel bzw. des Schachtelteils 11. Bei dem bevorzugten Ausführungsbeispiel erstreckt sich die Öffnung 25 über Eck, nämlich mit einem Teilbereich in der Schachtel-Rückwand 14 und mit einem anschließenden Teilbereich in der Bodenwand 17. Entsprechend ist die Schließlasche 24 ausgebildet, nämlich winkelförmig. Ein Schenkel 26 ist Teil der Schachtel-Rückwand 14. Ein anderer Schenkel 27 ist zugleich eine Steckdasche für die Schließlasche 24 zum Einschleiben in die Klappschatel, nämlich in den Schachtelteil 11.

Die Schließlasche 24 ist schwenkbar mit dem Zuschnitt der Packung verbunden, und zwar mit der Schachtel-Rückwand 14 über eine quergerechte Scharnierlinie 28. Zum Öffnen und Schließen ist die Schließlasche 24 um diese Scharnierlinie 28 schwenkbar (Fig. 5, Fig. 6).

Die beiden Schenkel 26, 27 sind im Bereich einer quergerechten Knickeinie 29 miteinander verbunden. Diese ist als Fortsetzung einer unteren, quergerechten Falte 30 des Schachtelteils 11 ausgebildet. Die Falte 30 grenzt die Schachtel-Rückwand 14 von der Bodenwand 17 ab. Die Knickeinie 29 ist in besonderer Weise gestaltet, nämlich mit flachen, U-förmigen Stanzungen 31 versehen. Diese begrenzen kleine bzw. schmale Zangen 32 in Verlängerung bzw. Fortsetzung des Schenkels 26. In Schließstellung der Schließlasche 24 liegen die Zangen 32 als Anschlag bzw.

Stützorgan an einem Packungsteil an, nämlich an Boden-Ecklappen 20, 21, die innenseitig auf der Bodenwand 17 aufliegen.

Die Schließflasche 24 ist Teil des Zuschnitts der Packung. Durch eine im wesentlichen U- bzw. V-förmige Stanzlinie 33 ist die zungenartige Schließflasche 24 innerhalb des Zuschnitts (Fig. 7) definiert. Ein mittiger, durchgehender Stanzschnitt 34 erleichtert das Herausstreifen der Schließflasche 24 aus dem Zuschnitt.

In Schließstellung ist die Schließflasche 24 durch Einstecken in die Packung fixiert. Der horizontale Schenkel 27 dient dabei als Stützleiste. Der Schenkel 27 wird dabei in den Schachtelteil 11 eingeführt, derart, daß der Schenkel 27 in einer Ebene oberhalb der Boden-Ecklappen 20, 21 positioniert ist (Fig. 3, Fig. 6). Die Boden-Ecklappen 20, 21 halten den Schenkel 27 in der Schließstellung. Dabei ist die Öffnung 25 so gestaltet bzw. bemessen, daß sie im Bereich der Bodenwand 17 teilweise von den Boden-Ecklappen 20, 21 überdeckt ist (Fig. 2).

Die Packung, insbesondere Klappschachtel mit Schließflasche 24 ist besonders vorteilhaft einsetzbar, wenn der Packungsinhalt, nämlich der Zigarettenblock 10, eine geringere Höhe aufweist als die (Innen-)Höhe der Klappschachtel. Es entsteht dadurch im unteren Bereich, nämlich unterhalb des Zigarettenblocks 10, eine Kammer 35 im Inneren des Schachtelteils 11. Diese Kammer 35 kann zur Aufnahme von Packungsbeigaben dienen. Bei dem gezeigten Ausführungsbeispiel ist ein Druckträger 36 im unteren Teil der Klappschachtel positioniert, nämlich in der Kammer 35. Es handelt sich dabei um einen dünnen Zuschnitt, der mit Informationen, Werbehinweisen etc. bedruckt ist und ggf. als Coupon für die Teilnahme an Auslosungen geeignet ist. Der Druckträger 36 ist zieharmonikaartig gefaltet und so innerhalb der Kammer 35 positioniert. Über die Öffnung 25 kann der Druckträger 36 der Kammer 35 entnommen werden.

Bei Klappschachteln mit geringerer Höhe des Zigarettenblocks 10 ist die Anordnung von Stützorganen im unteren Bereich des Schachtelteils 11 zweckmäßig. Im vorliegenden Falle sind zwei seitliche Stützorgane 37, 38 vorgesehen, auf denen der Zigarettenblock 10 aufliegt. Zwischen den Stützorganen 37, 38 ist die Kammer 35 gebildet. Der Druckträger 36 ist mit einer entsprechenden Abmessung zur passenden Aufnahme in der Kammer 35 ausgebildet.

Die Stützorgane 37, 38 sind aus dem Zuschnitt der Klappschachtel durch Stanzen und Falten gebildet, und zwar analog zu US 4 241 827. Der Zuschnitt ist zu diesem Zweck im Bereich der innerliegenden Seitenlappen 18 und der mit diesen verbundenen Boden-Ecklappen 20, 21 mit zwei parallelen Trennschnitten 39, 40 versehen. Diese definieren eine Faltlinie 41. An den Enden derselben sind durch gestrichelte Linien gekennzeichnete Faltlinien 42, 43 gebildet, die im Zusammenwirken mit einer weiteren, außermittig angeordneten Faltlinie 44 ein winkelförmiges Aufrichten der Faltlinie 41 ermöglichen. An den Eck- bzw. Randbereichen der Bodenwand 17 entstehen so bei der Herstellung der Klappschachtel winkelförmige Stützorgane 37, 38 für den Zigarettenblock 10.

Die Schließflasche 24 kann in analoger Weise auch an anderer Stelle der Klappschachtel positioniert sein, beispielsweise im Bereich von Schachtel-Vorderwand 13 und Bodenwand 17, aber auch über Eck von Schachtel-Vorderwand 13 bzw. Schachtel-Rückwand 14 einerseits und Schachtel-Seitenwand 15, 16 andererseits.

12 Deckel
13 Schachtel-Vorderwand
14 Schachtel-Rückwand
15 Schachtel-Seitenwand
16 Schachtel-Seitenwand
17 Bodenwand
18 Seitenlappen
19 Seitenlappen
20 Boden-Ecklappen
21 Boden-Ecklappen
22 Deckel-Rückwand
23 Gelenklinie
24 Schließflasche
25 Öffnung
26 Schenkel
27 Schenkel
28 Scharnierlinie
29 Knicklinie
30 Faltkante
31 Stanzung
32 Zunge
33 Stanzlinie
34 Stanzschnitt
35 Kammer
36 Druckträger
37 Stützorgan
38 Stützorgan
39 Trennschnitt
40 Trennschnitt
41 Faltlinie
42 Faltlinie
43 Faltlinie
44 Faltlinie

Patentansprüche

1. Packung aus (dünnem) Karton, insbesondere Klappschachtel, bestehend aus einem Schachtelteil (11) und einem mit diesem verbundenen Deckel (12), wobei der Schachtelteil (11) aus Schachtel-Vorderwand (13), Schachtel-Rückwand (14) und Schachtel-Seitenwänden (15, 16) sowie einer Bodenwand (17) besteht, dadurch gekennzeichnet, daß im unteren Bereich des Schachtelteils (11) bzw. im Bereich der Bodenwand (17) eine durch Schließflasche (24) verschließbare Öffnung (25) gebildet ist.
2. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Öffnung (25) sowie die Schließflasche (24) mit einem Teilbereich innerhalb der Schachtel-Rückwand (14) und mit einem anderen Teilbereich innerhalb der Bodenwand (17) erstreckt.
3. Packung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die im Querschnitt winkelförmige Schließflasche (24) mit einem Schenkel (26) im Bereich der Schachtel-Rückwand (14) und mit einem weiteren Schenkel (27) im Bereich der Bodenwand (17) schwenkbar an der Schachtel-Rückwand (14) angebracht ist, insbesondere mit einer quergerichteten Scharnierlinie (28).
4. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Schließflasche (24) durch eine Schwächungslinie bzw. Stanzlinie (33) innerhalb des Zuschnitts für die Packung definiert ist, wobei durch Beseitigen von Restverbindungen im Bereich der Stanzlinie (33) die Schließflasche (24) aus Schachtel-Rückwand (14) und Bodenwand (17) herausrennbar ist.
5. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren

Bezugszeichenliste

10 Zigarettenblock
11 Schachtelteil

Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Schließlasche (24) in Schließstellung durch den Schenkel (27) in der Packung verankerbar ist, vorzugsweise oberhalb von innenseitig an der Bodenwand (17) anliegenden Boden-Eckklappen (20, 21), die sich mit Teilbereichen innerhalb der Öffnung (25) erstrecken.

6. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Schließlasche (24) Anschläge aufweist, die in Schließstellung an Kanten der Packung anliegen, insbesondere im Bereich einer Kniclinie (29) zwischen den beiden Schenkeln (26, 27) gebildete Zungen (32), die an dem Boden-Eckklappen (20, 21) anliegen.

7. Packung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Öffnung (25) innerhalb der Packung eine Kammer (35) gebildet ist zur Aufnahme von Packungsbeigaben, insbesondere von (gefalteten) Druckträgern (36).

8. Packung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Kammer (35) unterhalb eines Zigarettenblocks (10) als Inhalt der Packung gebildet ist, vorzugsweise zwischen seitlichen Stützorganen (37, 38), auf denen der Zigarettenblock (10) ruht.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

25

30

35

40

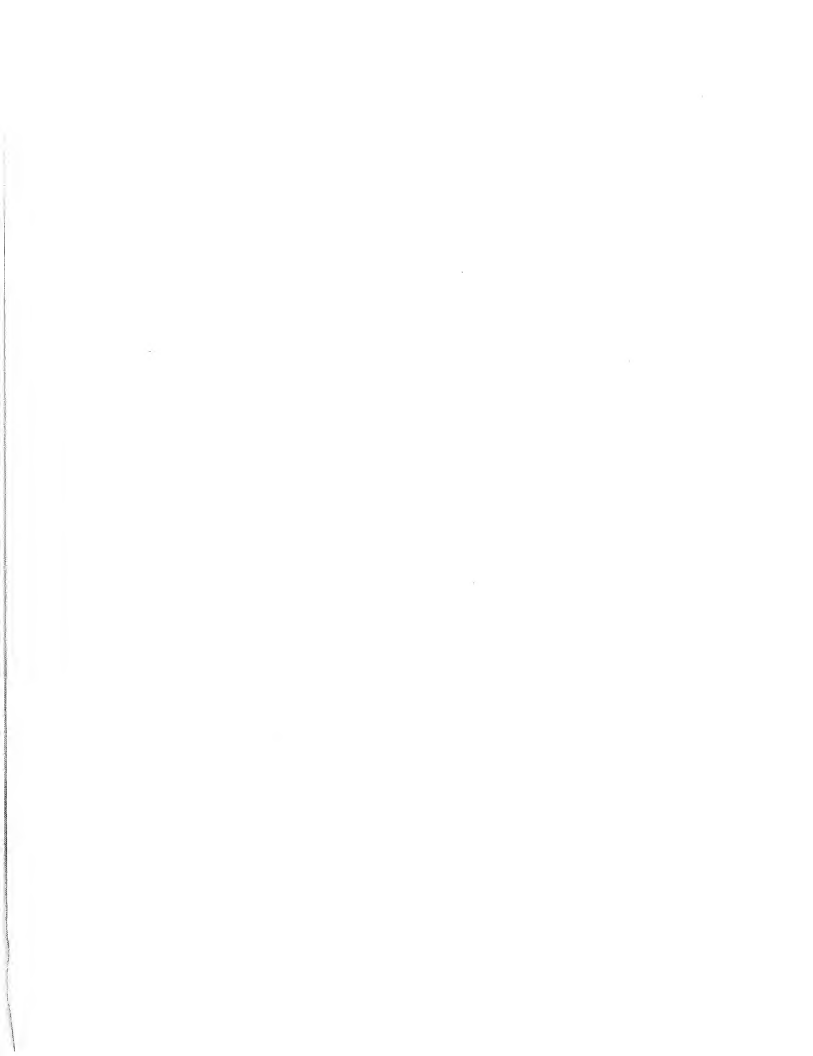
45

50

55

60

65



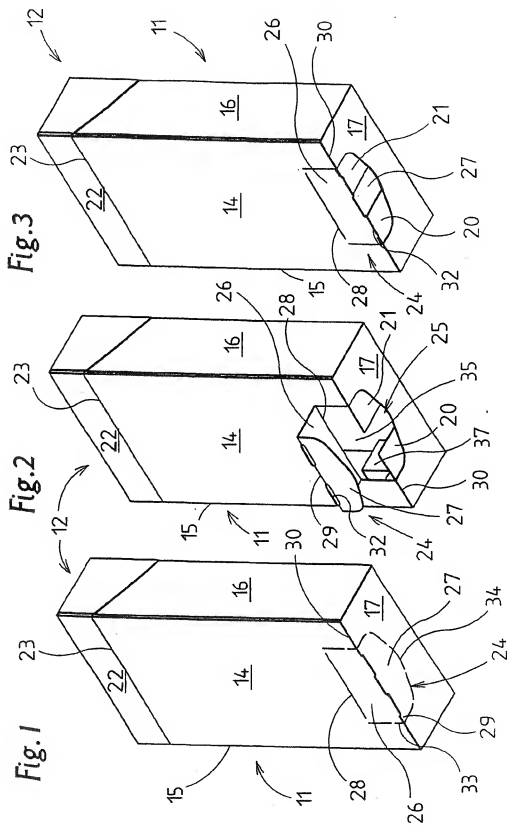


Fig.4

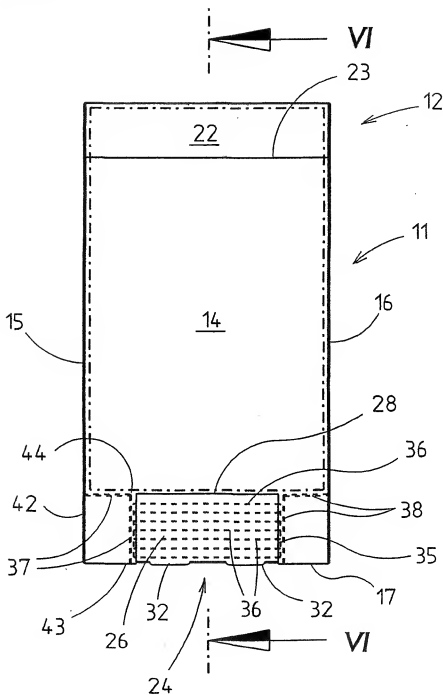


Fig.5

Fig.6

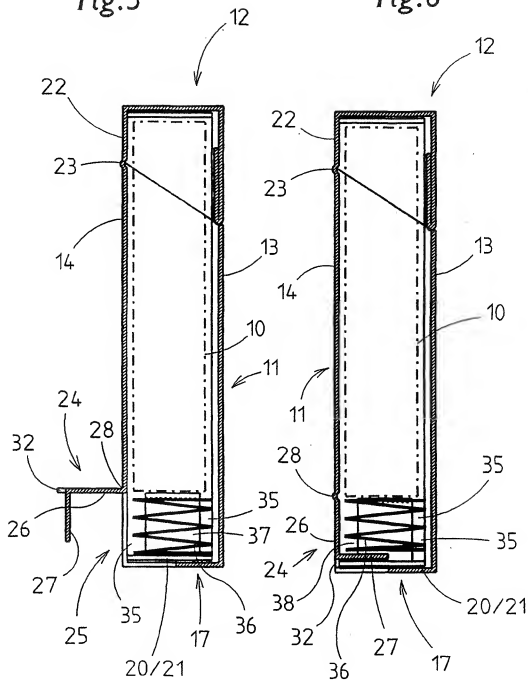


Fig. 7

